

Programmvorschlage | 2025/2026

Aitor Hevia | Violine
Cibran Sierra Vazquez | Violine
Josep Puchades | Viola
Helena Poggio | Violoncello

Programm I | Haydn in Spanien - ein Erbe

Manuel Canales (1747-1786)	Streichquartett g-Moll Nr. 5 op. 3
Josef Haydn (1732-1809)	Streichquartett d-Moll op. 42 Hob. III:43

Gaetano Brunetti (1747-1786)	Streichquartett Nr. 2 L 185
Josef Haydn (1732-1809)	Streichquartett C-Dur op. 74 Nr. 1 Hob. III: 72

In den letzten 30 Jahren des 18. Jahrhunderts war Madrid ein wichtiges kulturelles Zentrum, in dem die Kunst florierte. Während Goya seine Meisterwerke für den königlichen Hof schuf, bluhete die Kammermusikszene. Josef Haydn war für die madrilenischen Mäzene ein sehr gefragter Komponist und so beeinflusste er viele Komponisten der Region. Es entstanden zahlreiche Werke für Streichquartett und Madrid entwickelte zur Streichquartett-Hauptstadt im aufgeklärten Europa.

Programm II | Musikalische Bilder

Josef Haydn (1732-1809)	Streichquartett d-Moll op. 42 Hob. III:43
Juan Crisostomo de Arriaga (1732-1809)	Streichquartett d-Moll Nr. 1

Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Streichquartett f-Moll Nr. 11 op. 95 <i>Serioso</i>

Spanien war im späten 18. Jahrhundert ein pulsierender Ort für das Genre Streichquartett. Haydn schrieb sein Streichquartett op. 42 für das spanische Haus Alba. Die Dusterkeit und Prägnanz dieses Werks und sein Hell-Dunkel-Charakter - ein Erbe der Sturm-und-Drang-Bewegung - haben sicherlich den in Bilbao geborenen Komponisten und Geiger Juan Arriaga beeinflusst, dessen drei Streichquartette die Stile von Haydn und Mozart miteinander verbinden. Und gibt es nicht eine unbestreitbare Verbindung zwischen dem dunklen, visionären Genie Beethovens und dem revolutionären künstlerischen Ansatz Goyas? Seine Gemälde und Caprichos korrespondieren mit Beethovens späten Kompositionen wie dem Streichquartett op. 95. Es ist eine revolutionäre Darstellung musikalischer Verdichtung, ein Ausbruch von Gewalt, Dramatik und Dunkelheit, und es hätte, wenn es auf eine Leinwand gemalt worden wäre, tatsächlich von dem großen Goya stammen können.

Programmvorschlage | 2025/2026

Programm III | Tanze! – Ein lateinamerikanischer Dialog mit Bartók

Rodolfo Halffter (1900-1987)	Ocho Tientos op. 35
Béla Bartók (1881-1945)	Streichquartett Nr. 3 cis-Moll Sz 85
Oder	
Béla Bartók (1881-1945)	Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 17 Sz 67

Astor Piazzolla (1921-1992)	Four for Tango für Streichquartett
Alberto Ginastera (1916-1983)	Streichquartett Nr. 1 op. 20

Béla Bartóks sechs Streichquartette sind zweifelsfrei eines der größten Monumente der Gattung des 20. Jahrhunderts. Aus den verschiedenen Volksweisen der pan-ungarischen Regionen schuf er eine ausgefeilte Sprache, die eine neue Welt der Klänge, Techniken und Erzählungen eröffnete und so das Streichquartett-Genre nachhaltig prägte. In Lateinamerika war Bartóks Einfluss enorm und seine Suche nach Identität, Wurzeln und dem Wunsch, aus den volkstümlichen Traditionen eine Avantgarde zu schaffen, fand bei den dortigen Komponisten großen Anklang. Daraus entsteht hier ein Dialog zwischen Bartók und den drei großen Vertretern der von ihm beeinflussten lateinamerikanischen Musikszene: Piazzolla, mit der urbanen Kultur von Buenos Aires, Ginasteras Tanz- und Rhythmus-traditionen der großen Pampa-Ebenen im Süden Argentiniens und schließlich dem Schmelztiegel Mexikos, wo der spanische Exilant Rodolfo Halffter eine Welt theatralischer Expressivität von großer Kraft und transatlantischem Wert schuf.

Programm IV | τομος / Atomos – die Kunst der musikalischen Konzentration

Josef Haydn (1732-1809)	Streichquartett D-Moll op. 42 Hob. III:43
Béla Bartók (1881-1945)	Streichquartett Nr. 3 cis-Moll Sz 85

György Kurtag (*1926)	Secreta für Streichquartett
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Streichquartett f-Moll Nr. 11 op. 95 <i>Serioso</i>

Anlässlich seines zwanzigjährigen Bestehens hat das Cuarteto Quiroga eine CD aufgenommen, die eine Hommage an das Streichquartett von seinen Ursprüngen bis zur Gegenwart darstellt. Das Programm Atomos beleuchtet mit Werken der drei wichtigsten und historisch einflussreichsten Komponisten der Streichquartettgeschichte - Haydn, Beethoven und Bartók - sowie einem Werk von György Kurtag – die Suche nach dem Kern des musikalischen Ausdrucks, nach der Fähigkeit, in kurzer Zeit viel zu sagen und damit die Prägnanz der Botschaft zu verstärken. In dieser faszinierenden Reise durch die musikalische Konzentration offenbaren die vier Komponisten eine Demut, sich auf das Wesentliche zu beschränken und die Musik für sich sprechen zu lassen.

Programmvorschlage | 2025/2026

Programm V | Plädoyer für den Frieden

Steve Reich (*1936)	<i>WTC 9/11</i>
Samuel Barber (1910-1981)	Adagio aus dem Streichquartett Nr. 2 op. 11

Philipp Glass (*1936)	Streichquartett Nr. 3 <i>Mishima</i>
George Crumb (1929-2022)	<i>Black Angels - 13 Images from the Dark Land</i>
<i>Oder</i>	
Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)	Streichquartett c-Moll Nr. 8 op. 110

In einer Welt, in der die Trommeln des Krieges und der Gewalt jeden Tag lauter zu werden scheinen, kann die Musik die Sprache der Zivilisation, der Aufklärung und des verzweifelten Aufrufs an die Menschheit sein, einander zuzuhören sowie zu lernen, in Frieden und Harmonie zusammenzuleben. Mit Kompositionen, die die Schrecken von Gewalt, Krieg, des Exils und des Terrorismus thematisieren, möchte dieses Programm zum Nachdenken darüber anregen, dass sich die Kunst gegen Barbarei und Totalitarismus stellen kann.

Programm VI | Exil & Krieg – ein musikalisches Drama in 4 Akten

Joaqun Turina (1882-1949)	<i>La oracin del torero</i> op. 34
Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)	Streichquartett c-Moll Nr. 8 op. 110

Rodolfo Halffter (1900-1987)	<i>Ocho Tientos</i> op. 35
Alberto Ginastera (1916-1983)	Streichquartett Nr. 1 op. 20

Die Geschichte Spaniens im 20. Jahrhundert ist geprägt von der traumatischen Erfahrung des Bürgerkriegs (1936-1939) und der anschließenden Diktatur (1939-1975). Dieses Programm zeichnet die verschiedenen Momente und Facetten von Kriegszustnden nach: Spanien vor dem Krieg (Turina), Faschismus und Krieg (Schostakowitsch), Flucht und Exil (Halffter) und die Vertreibung der neuen Knstlergeneration zurück nach Europa (Ginastera) durch die aufkommenden Diktaturen in Südamerika.

Programm VII | Der progressive Brahms: ein Essay von Schönberg

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)	Streichquartett Nr. 17 KV 458
Johannes Brahms (1833-1897)	Streichquartett in B-Dur Nr. 3 op. 67

Arnold Schönberg (1874-1951)	Streichquartett Nr. 0 in D-Dur

In seinem 1947 geschriebenen Essay über Brahms legt Arnold Schönberg dar, dass Brahms der Erneuerer war, der den Weg für viele der größten musikalischen Werke des frühen 20. Jahrhunderts ebnete. In diesem Programm reichen sich die erste und die zweite Wiener Klassik die Hände und haben einen gemeinsamen Nenner: Johannes Brahms.

Programm VIII | Und es ward Licht! – mit Veronika Hagen, Viola

Josef Haydn (1732-1809)

Streichquartett C-Dur Nr. 1 op. 74 Hob. III:72

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Streichquartett C-Dur Nr. 19 KV 465 *Dissonanzen*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Streichquartett C-Dur KV 515

Dieses Programm ist der Geburt des Streichquartetts gewidmet, dem Beginn der Ära der reinen Instrumentalmusik, die von Vernunft und Denken ausgeht und auch die Gefühle anspricht: Musik, um eine neue Welt zu erhellen, Musik, um zu belehren und zu verführen. Eine universelle, demokratisierende Musik, ganz und gar modern und aufgeklärt.

Programm IX | Extreme: Von der Kompression zur Expansion - mit Clemens Hagen, Cello

Josef Haydn (1732-1809)

Streichquartett d-Moll op. 42 Hob. III:43

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Streichquartett f-Moll Nr. 11 op. 95 *Serioso*

Franz Schubert (1797-1828)

Streichquintett C-Dur D 956

Dieses Programm veranschaulicht zwei extreme Ansätze der musikalischen Erzählung. Haydn und Beethoven komprimieren die musikalische Form und Handlung mit intensiver Ausdruckskraft auf ein Minimum an Zeit - Schubert dagegen weitet sie auf eine orchestrale Dimension aus.